

brücke, Reps am Freithum, Unter-Venetzie; Kronstadt in den Gesprengteichen und in der Schwimmschule, bei Arapatak, Gyergyó-Toplitz. — Die kleinere Form wurde bereits aufgefunden bei Kis-Kalán, Déva an der Cserna, Mediasch in der todten Kokel, in den Meschner Teichen; Hermannstadt in Strassengraben gegen die Zigeleien im Retranchement, am Irrenhausgarten, in Wiesengraben gegen Hammersdorf zu, bei den Mathias'schen und Leonhard'schen Zigeleien, auf der Fleischerwiese, am jungen Walde; bei Resinar, Girelsau im Kirpo und auf den Wiesen gegen Talmesch zu; Rakovitzta im Marsabach; bei Kerz; in den Gesprengteichen bei Kronstadt und bei Gyergyó-Toplitz (mit der grossen Form.)
(Fortsetzung folgt.)

Beitrag
zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten

in
Siebenbürgen

von

E. A. Bielz.

- 1541** Locustae iterum vastant Hungariam, Transylvaniam, Valachiam, quarum tamen magna pars abacta fuit crepitaculis civium et hominum totius provinciae, major vero pars interiit et ex mortuis magni passim acervi fuit facti, ex quibus multi porcos saginasse traduntur (8, jedenfalls irrig unter der Jahreszahl 1541).
- Den andern Tag vor Maria Magdalena ist ein sehr erschrecklich Wetter über Medtwisch gegangen, wobei das Wetter in eine Scheuer schlug. Nach solchem Maria Magdalenen tag am andern aber kohenen so wunder viel Thoren, dass sie die Sonne verdunkelten. Man lief mit Schellen, Becken und allerley klingenden Instrumenten hinauss aufs Feldt, aber es war alles vergebens, denn die Straff Gottes war angegangen und wehrte zwey Jahr nacheinander, da sie alles auffrassen fürnehmlich in Weinbergen und grosses Elend anrichteten (14).
 - Den 3. August kahmen die Heuschrecken in Siebenbürgen und thun allenthalben grossen Schaden (15).
 - Seynd wil Thorandt das Land überzogen (6 a).
 - Locustarum ingens copia per Transylvaniam et Moldoviam (6 b).
 - Im Augusto fielen unversehens trefflig vill Heuschrecken in Siebenbürgen nieder, vnd waren gantz bemahlet mit mancherlei Farben und Figuren. Letzlig sturben sie in solcher Menge, dass man sie zuhauff raffte vnd die Speck-Thiere trefflig damit mästete (3).

- 1541** Den 24. Tag Juli ist ein grosse Menge Heuschrecken oder Thoren in Burzenland kommen und grossen Schaden gethan. — Den 6. Augusti sind sie aufs Croner Feld kommen, da ist männiglich auffgebothen worden, und haben sie mit Schellen und Geklapper sollen vertreiben. Darnach Laurentii (10. August) sind sie über die Stadt geflogen, da ist man wieder aufgewesen sie zu vertreiben, es ist aber so viel gewesen, dass die Pauern die Schwein damit haben gemästet, die andern sind aus Siebenbürgen auf Ungarn vertrieben worden (4 a).
- 1543** Ist ein schrecklich Erdbeben in Siebenbürgen gewesen (14).
- 1543** In Siebenbürgen war ein grosses Erdbeben (15).
— *Ingens terrae motus in Transylvania* (8).
- 1544** war so ein grosses Sonnenfünsternüss im Januario etliche Stunden lang, dergleich keines in Historien je wird gedacht, so schröcklig, dass beyde Vieh vnd Menschen auss dero sonderligen Wirkung erstarreten. Auch worden 3 Mond-Fünsternüss gesehen. — Darauff kalm so ein grosse Menge Heuschrecken in Siebenbürgen zum andermahl, dass sie die Sonn vnd Himmel vnd das gantze Land im niederlassen bedeckten: Wurden mit grossem Stück-Geschoss Klocken vnd sonst Klang-Werck etlicher massen vertrieben. — Auch wurden drey Sonnen im Martio gesehen, folgendes im Junio wurden fünff zugleich gesehen, dass man die natürliche nicht können erkönnen (3).
— *Iterum locustae Transylvaniam pervolitarunt* (8).
— Komen die Thoren wieder in Siebenbürgen (14).
— Die Heuschrecken thun abermal grossen Schaden in Siebenbürgen (15).
- 1545** den 19. Tag July Summo officio, ist ein grosse Erdbebewegung gewesen, also, dass die Leut alle zur Kirche herausgelaufen (4 a).
- 1546** den 28. Tag July von 7 des morgens bis hora 11 sind an der Sonnen 3 Zirkel roth, grün und gelb gesehen worden (4 a).
— Am Samstag for Pffingsten umb zwey Uhr nach Mittag ist ein schrecklicher Hagel über Medtwischhattert kommen und erschlag Korn und Weingarten, dass es erschrecklich war anzusehen (14).
- 1548** In diesem Jahr wurden drei Sonnen am Himmel gesehen (15).
- 1549** ist abermal ein schröcklige Sonnenfinsternüss gewesen, so durch des Stiers Zeichen gegangen, den 7. April: darauff ist so ein trefflige Hitze erfolget, dass vill Flüsse und Brünnen ausgetrocknet, an manchen Orthen auch die Wälder angegangen vnd verbrennet. Im Augusto wurden

- 5 klare Sonnen am klaren Himmel abermahl gesehen (3).
- 1549** Eodem Anno ist ein Comet sehr flackernd etliche Tag über gesehen worden. Den 19. Januar sind 3 Sonnen und ein Regenbogen gesehen worden (4 a).
- D. 14. Januarii Parelia conspecta, nempe 3 soles et e regione 4 cum iride (8).
 - fing im April ein trocknes Wetter an, welches fast durch das ganze Jahr dauerte, dass viele Brunnen und Flüsse vertrockneten und die Wälder entzündet wurden (10).
 - Ist eine wohlfeile Zeit in allem gewesen, dass ein Cubl Korn d. 12, eine Kuffe Wein fl. 3 „ 75 gegolten, allein den Hanff Samen hatt man mit fl. 1 12 zahlen müssen (H. Hutter.) (14).
- 1550** Am Sonntag vor Omnium Sanctorum ist ein gross Erbiwung in der Hermannstadt gewesen und bey einer $\frac{1}{4}$ Stunde gewehret. Hier zu Cronen ist in der Nacht ein Comet Stern gesehen hora 2-da. (4 a).
- 1552** den 21. August ist eine grosse Erdbebung in Cronstadt (4 a).
- 1553** Die schädliche Seuche der Pestilentz hat sich in Siebenbürgen auch angezündet, welche denn in Chronstadt von Jacobi an bis zur Herbstzeit in die 5000 Menschen hinweggenommen. Zu Ende dieses Jahres hat sich aus Chronstadt die grosse Pest in gantz Siebenbürgen auss gebreitet, welche zuvor in 20 Jahren das Land nicht angefochten hatte (3).
- Pestis quoque totam Transylvaniam afflixit, quae in Barcia 4 aut 5 annum (hinc „der grosse Sterb“ dicta) duravit (8).
 - Die Pest grassirt den Sommer über wie auch folgendes Jahr schrecklich und nahm allein zu Kronen 5000 Personen (15).
 - In diesem Jahre fiele wieder eine grosse Theurung in Siebenbürgen ein (10).
- 1554** Diese grosse Seüche der Pestilentz aber haben zuvor auch erschracklig vill Zeichen angedeutet, vnter welchen die Furnehmste zu merken, dass erstlich grosse Erdbebungen gewesen, welche grosse Berge zerschüttet vnd. hohe Thürn herunter geworffen haben an vnterschiedlichen Oerthern: Oft hat sich die helle Sonn mit dicker Finsterniss (wohl Höhenrauch) vmbhüllet, gleichsam als grauet ihr für dem künftigen Verderben der Menschen: Dicke stinkende Nebel haben sich erhoben, auch ville fantastische Gespänste sich lassen sehen auff den Begrabnissen und Kirch-Höfen, vngewöhnliches Hundesbellen vnd

der Nacht-Eüllen ängstliches Geschrey gehöret worden: Zu erst im Frühling (1553?) hat sich das Sterben am Vieh, bevoraus in Schweinen erhoben, die Bäume haben zum andern mahl geblühet vnd auch vnzeitige Frucht getragen, im vergangenen October hat man rothe Erd-Beeren im Felde genug gefunden: Schlangen, Nattern vnd Erdkröten haben wieder ihre Natur sich so lange hieraus gehalten, biss sie hernach gantz erfrohren, vnd letztlich verdorben, welches denn ein übeln Gestank vnd böse Luft im Frühling verursacht hat, daher denn der erbärmliche Sterb entstanden. — Um S. Martini grassiret die Pest am grausamsten in Hermannstadt, welche nun fast das ganze Laud verwüstet hatte (3).

1554 den 21. August ist ein Erdbeben gewesen in Cronstadt (4 a).

— Pestis per totam Hungariam et Transylvaniam grassatur (4 a und 13).

1555 Aus Siebenbürgen hat sich diess abschewlige Pest auch in Vngarn gezogen, . . . In der einigen Harmannstadt (da doch die verflossene zwey Jahr das meiste Volk abkommen) sind dieses Jahrs 3200 nur der führnehmsten Todten gezehlet worden: Einen Wallachen damals zu sehen, war ein seltzam Ding, massen sie entweder alle gestorben, oder jenseit die Donau geflohen (3).

1556 Den 3. Martii ist ein überaus schrecklicher Comet gesehen worden umb 9 Uhr nach Mittag, im eilften Grad $\delta\delta$, von blaw-schwarzer Farbe, trüb, und etwa röthlicht: Hatte einen schnellen Lauff, den 5. Martii war er nebenst der halben $\delta\delta$ 60 Grad vom Aequinöctii Circulo abgängig, und ist gantzer vier Tag von Auffgang zu Niedergang, und 30 partibus von Mittag zu Mitternacht gegangen, dass er darnach gerad über dem Horizont geblieben. Nach der Stern-Künstler Vorgeben aber hat dieser Comet Verwandlung der Regimenter und Gesetze, Zwytracht in Religions-Sachen und Pest-Seuche wegen der Farbe, Haaren und geschwinden Lauffs, bevoraus in Teutschland, Ungern, Siebenbürgen, Asia, Graecia, Türckey und mehr Borealischen Ländern angezeigt, dass auch bald darauff erfolget wie der Poet spricht:

„Mit rothem Fewr- und Haar bekleidete Kometen
Trohen vill Ungemach dem Volk in Dorff und Städten
Und ziehen hinter sich Krieg, Hunger, Fieber, Pest
Welche denn Mann und Weib zum Grabe tragen läst“.

Vom Ende Mertzens bis zum 27. April ist solche Hitze und klahrer Himmel gewesen, wie man sonst auch in keinen Hunds-Tagen jemahls gespüret: Hernach hat es vmb Bartholomäi (am 24. August) geschneyet. — Auch

- wurde zwey Monat über solch heller Comet gesehen, gleichsam wie die Sonne, vnd dass ein vngewöhnlig ist, hat das Wetter mit grossem Blitz und Donner am heiligen Christ-Tag eingeschlagen, wovon an villen Orthen gantze Dörffer verbrennet und verschüttet, als halb Cracaw mit Vorstädten, Caschaw, Enyetten (3).
- die 4. Martii ist gesehen worden allhier ein grosser Comet mit sieben Schweife (5 a).
- 1557** den 18. Juni fiel im Burzenland ein Hagel in der Grösse eines Gans-Eies (10).
- 1558** Im Junio ist ein Comet gesehen worden kegen Mitternacht bey dem Bähren zwischen den lichten Sternen der Schlangen oder Drachens, war etwa roth und blawfarbig ♃ vnd ♂ Natur. Auch ein ander Comet wurd den 8. Augusti gesehen, eines schnellen Lauffs, von Aufgang bis zum Niedergang, vnd stunde ein gantzes Monatt (3).
- den 19. August ist ein Comet gesehen worden um 8 und 9, den Schwantz gegen die Walachey kebrend (4 a).
- Terrae motus Coronae factus est 20. Novembris (6 b; nach 8 wohl irrthümlich an demselben Tage 1559; und
- Am Tag Laurentii ist ein grosser Cometstern gegen Sonnen Untergang gesehen worden (14, nach 8 im Jahre 1559).
- 1559** Den 5. Mai des Morgens früh um 8 ist eine Erdbebung (in Kronstadt) gewesen (4 a).
- Sonst ist auch diess Jahr überauss widerwärtig gewesen mit viller Ungestimmigkeit, grossen Winden, Donner und Blitzen; welches eine solche theure Zeit verursacht, dass man an villen Oerthern in Siebenbürgen Haber für Korn, vnd Wasser für Wein brauchte (3).
- den dritten Tag nach dem neuen Jahrestag vor Mittig fieng es scharff an zu Blitzen und folgte ein erschrecklicher Donnerschlag darauff. Desgleichen des Nachts umb 2 Uhr ist abermahl auff ein erschreckliches Blitzen ein solcher Donner erfolget, dass die Erde davon erbebete, da doch alles heiter, hell und so klar gewesen, dass mann keine Wolken gesehen und eine sehr harte Kälte.
- den heiligen Johannistag liess sich in einer schwartzen Wolken ein heller Stern sehen, in welcher er hin und wieder lieff nnd dieses Wunder ist nach diesem noch einmahl gesehen worden (14).

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**
 Buchdruckerei v. Closius'sche Erbin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Beitrag zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten in Siebenbürgen 84-88](#)